




Interkulturelle Sexualerziehung

- Und ihre Umsetzung unter jugendlichen auf dem Hintergrund islamischer Herkunft
- ajs Stuttgart 20. Mai 2009



Meral Renz



**Liebe ist ein Glas,
das zerbricht,
wenn man es zu
unsicher oder zu fest
fasst**

russ. Sprichwort

Interkulturelle Sexualerziehung

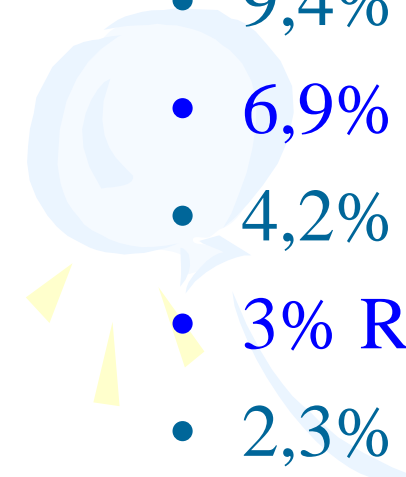
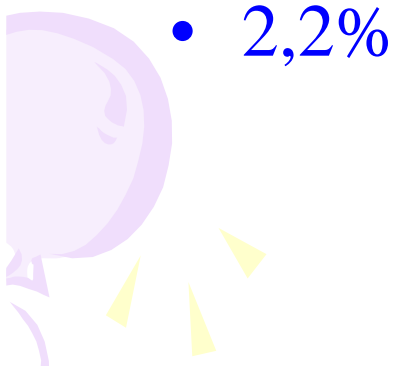


Migranten in der Bundesrepublik

- 15,3 Mio. Migranten/innen 18,6%
- 7,3 Mio. Migrant/innen mit einem Ausländerstatus
- 8 Mio. eingebürgert
- 3,5 Mio. Spätaussiedler/innen
- 96% leben im alten Bundesgebiet in urbanen Stadtzentren
- 4% d.h. 600.000 in den Ostdeutschen Ländern
- zwischen 500.000- 1,5 Mill. „illegale“ oder „heimliche“ MigrantInnen (Dt. Ärzteblatt)



Migranten in der Bundesrepublik

- 62% Migranten stammen aus Europa
 - 14,2% , 2 Mio. aus der Türkei
 - 9,4% Russland
 - 6,9% Polen
 - 4,2% Italien
 - 3% Rumänien, Serbien und Montenegro
 - 2,3% Bosnien und Herzegowina
 - 2,2% Griechenland
- 
- 



Migranten in der Bundesrepublik

Definition Migration

- Beispiele: Stuttgart 40%, Frankfurt a.M 39,5% und Nürnberg 37%
- Jedes 3. Kind unter 5 Jahren hat Migrationshintergrund
- Migrantenkinder Nürnberg 67%, Frankfurt a.M. 65%, Düsseldorf und Stuttgart je 64%



Bildung und Beschäftigung

- 10% Migranten gegenüber 1,2% Ursprungsbevölkerung keinen Schulabschluss
- 51% Migranten gegenüber 27% keinen beruflichen Abschluss
- 27,7% Migrantenkinder besuchen in NRW Hauptschule
- 6,1% Gymnasium
- Konzentration der Schüler/innen aus Sozialbenachteiligten und Migrantenfamilien in Förderschulen sehr hoch



Bildungsteilhabe

- 7% Jugendliche aus dem sozial stärksten Viertel besuchen eine Hauptschule und 53% ein Gymnasium
- 45% Jugendliche aus dem sozial schwächsten Viertel besuchen die Hauptschule und 6% ein Gymnasium (PISA 2003)





Bildung und Beschäftigung

- in NRW 550.000 eingebürgert
- davon 30% Hochschulreife, 27% Deutsche
- 10,7% Selbstständige, 10,1% Deutsche
- Bei nicht eingebürgerte Zuwanderer 15% Hochschulreife ...



Religion, Ethik und Sexualität

- Mensch als Sexualwesen lernt die Regeln
 - Früher Religionen, heute Gesetze und humanistische Richtungen
 - ökonomische, politische, religiöse, kulturelle Einflüsse
 - Dynamische Entwicklung
 - Globalisierung, Migration bringen Vielfalt von Wertvorstellungen
- 
- 

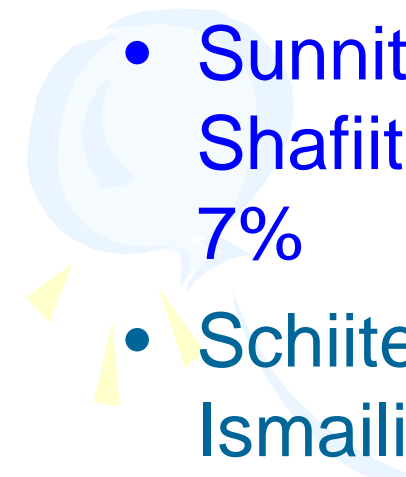



Migranten und Religion

- 15,3 Mio. Migranten/innen 18,6%
- 7,3 Mio. Migrant/innen mit einem Ausländerstatus
- 3,3 Mio. aus muslimischen Herkunftsländern
- 2,2 Mio. aus der Türkei
- 370.000 Bosnien-Herzegowina, 110.000 Iran, 83.000 Marokko, 63.000 Afghanistan, 56.000 Libanon, 38.000 Pakistan, 26.000 Tunesien, 17.000 Algerien
- Weltweit ca. 1,2 Mrd. Muslime



Migranten und Religion

- Muslime unterteilen sich 80% Sunniten, 18% Schiiten, 2% andere Richtungen
 - Sunniten unterteilen sich in Hanafiten 35%, Shafiiten 30%, Malikiten 28% und Hanbaliten 7%
 - Schiiten unterteilen sind in Imamiten 75%, Ismailiten 13%, Aleviten 8%
 - Von 18% Schiiten sind 8% Aleviten, die machen 30% der türkischen Bevölkerung
- 
- 



Interkulturelle Sexualerziehung

Inhalte der Sexualpädagogik

- Landesrichtlinien





Interkulturelle Sexualerziehung

Inhalte der Sexualpädagogik

- Landesrichtlinien Beispiel NRW
- **1. Aufgaben und Ziele schulischer Sexualerziehung:**
 - Anlehnung ans Grundgesetz/ Förderung der Mündigkeit, Hilfe zur Lebensgestaltung, freie Entfaltung
 - Toleranz, Reflexion von Werten und Normen
 - Vermittlung von sachlich begründetem Wissen in biologischen, ethischen, sozialen und kulturellen Fragen
 - Prävention von Gewalt und Missbrauch



Interkulturelle Sexualpädagogik

Inhalte der Sexualpädagogik

- Landesrichtlinien



Kultur- Definition

- Mehrheitskultur, Kulturdominanz





Interkulturell

- Anpassung, Integration, Assimilation



Interkulturelle Sexualpädagogik



Mehrheit und Minderheit Verhältnis
Machtasymmetrien

- 
- Wissen Einblick in Lebenslage von Migranten, Abhängigkeiten der 3. Welt etc.
 - Haltung Sensibilität für Asymmetrien
 - Fähigkeit zur Perspektivenübernahme
- 



Interkulturelle Sexualpädagogik

Ziele der Sexualpädagogik

- die Vermittlung von Kenntnissen über Sexualität,
 - die Befähigung zum sexuellen Erleben und Handeln und
 - die Gestaltung der moralischen Einstellung zur Sexualität (Ethik).
- 
- 



Interkulturelle Sexualpädagogik

Inhalte der Sexualerziehung:

- Beziehungen und Sexualität
- Geschlechterrollen
- Familie und andere Formen des Zusammenlebens
- Sexuelle Orientierung und Identität
- Körper und Sexualität
- Empfängnisverhütung
- Schwangerschaftskonflikte und Kinderlosigkeit
- Sexueller Missbrauch und sexuelle Gewalt
- Sexuell übertragbare Krankheiten, Hepatitis B und AIDS



Interkulturelle Sexualpädagogik

- die Gestaltung der moralischen Einstellung zur Sexualität (Ethik).
- **Sexualerziehung als Aufgabe von Elternhaus und Schule:**
 - Lehrer zu Sexualerziehung verpflichtet
Ergänzung der elterlichen Erziehungspflicht
 - Förderung von Toleranz gegenüber verschiedensten Religionen/ Kulturen
 - Elternrecht: Informations- und Beratungspflicht auch in Bezug auf eingesetzte Unterrichtsmedien



Interkulturelle Sexualerziehung

Wichtige Themen


- Identitätsbildung Pubertätsphase
- Bedeutung der Familie „Familialismus“
(82-95% der Mädchen mit
Migrationshintergrund
15-21 Jahren leben bei ihren Eltern)




Interkulturelle Sexualerziehung

Wichtige Themen

- Identitätsbildung Pubertätsphase
- Bedeutung der Familie „Familialismus“
- Ethnie- Beziehungen/ Ehen





Die Ehe mit einem deutschen Mann lehnen
66 % der Mädchen mit griechischem und
78% mit türkischem Hintergrund ab.



Die Ethnie bestimmt nicht nur das
Herkunftsland, sondern auch die
konfessionelle Abstammung (z.B. sunnitische
oder alevitische Glaubensrichtung)



Interkulturelle Sexualerziehung

- Identitätsbildung Pubertätsphase
 - Familialismus
 - Ethnie- Beziehungen/ Ehen
 - Muslime und Sexualität (Schamhaare, Waschungen, Jungenbeschneidung, Bedeutung der Ehe, Haltung zur Sexualität, zum SSA, zur Verhütung etc.)
- 
- 



AUFKLÄRUNG UND SEXUALVERHALTEN JUNGER MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN

Untersuchung von



14- bis 17jährigen Jugendlichen
mit Migrationshintergrund

im Auftrag der



BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Geschlechtsverkehr-Erfahrung

Anteile in den einzelnen Altersgruppen

unter ...

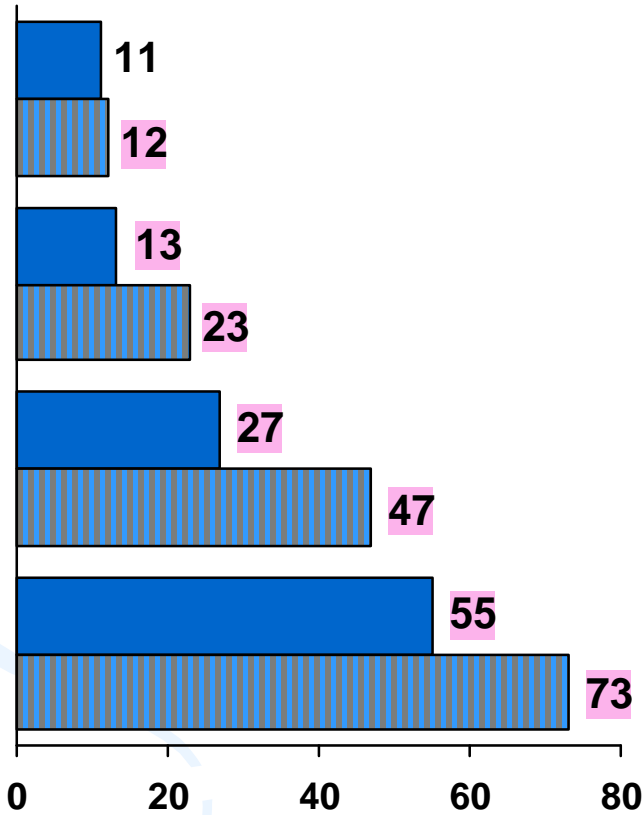
14jährigen

15jährigen

16jährigen

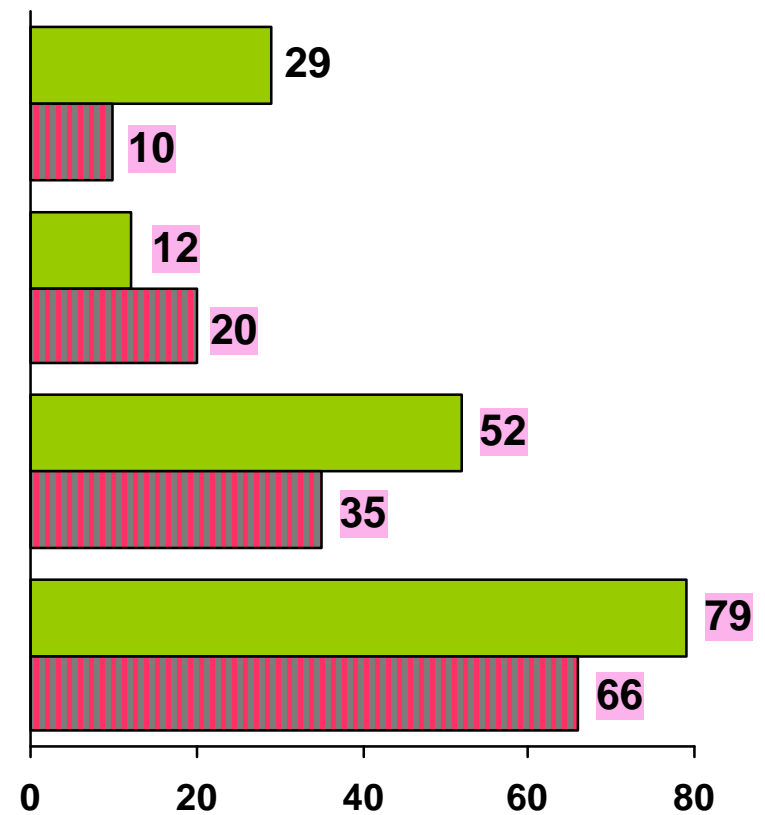
17jährigen

Mädchen



■ Migrationshintergrund
▨ Deutsch

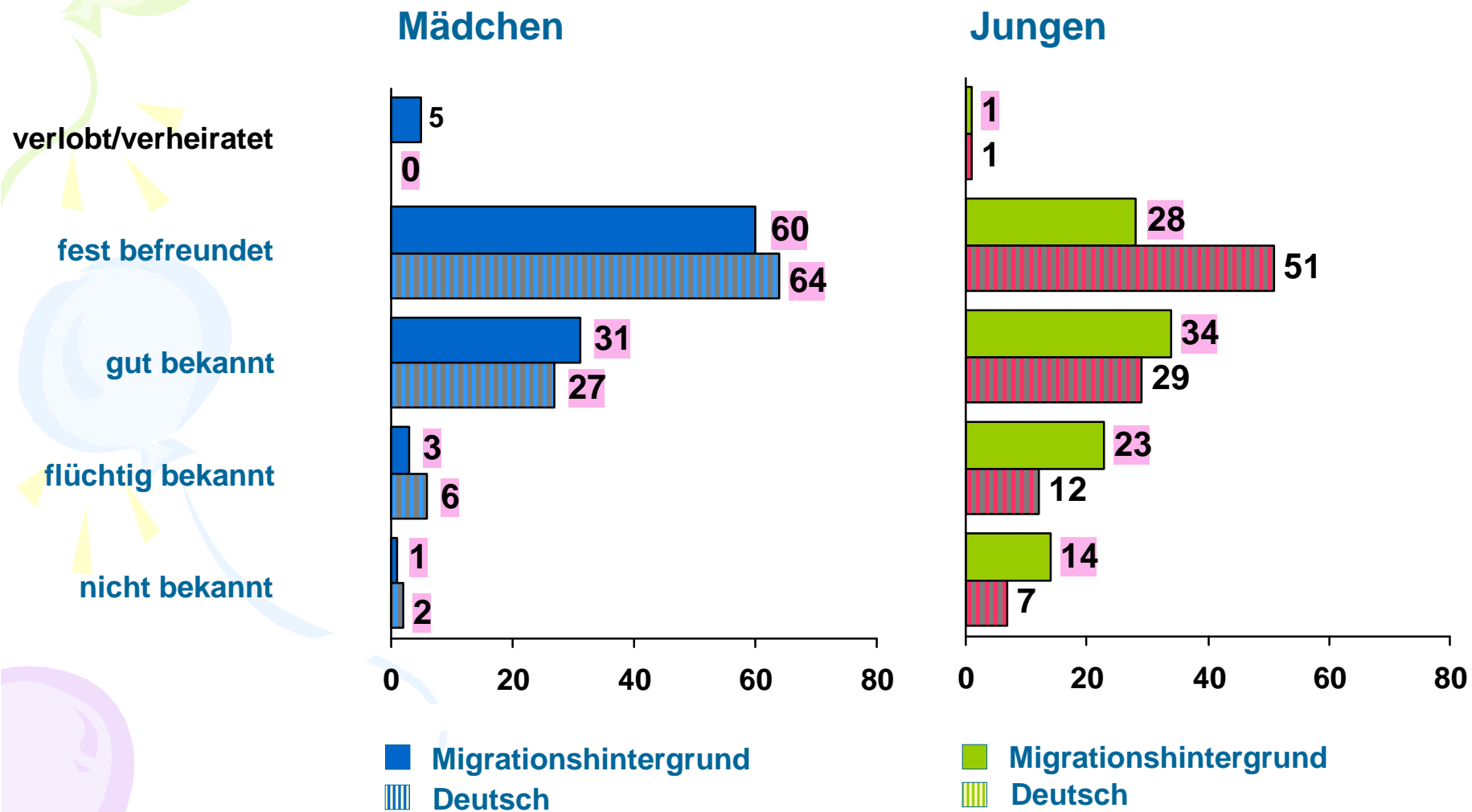
Jungen



■ Migrationshintergrund
▨ Deutsch

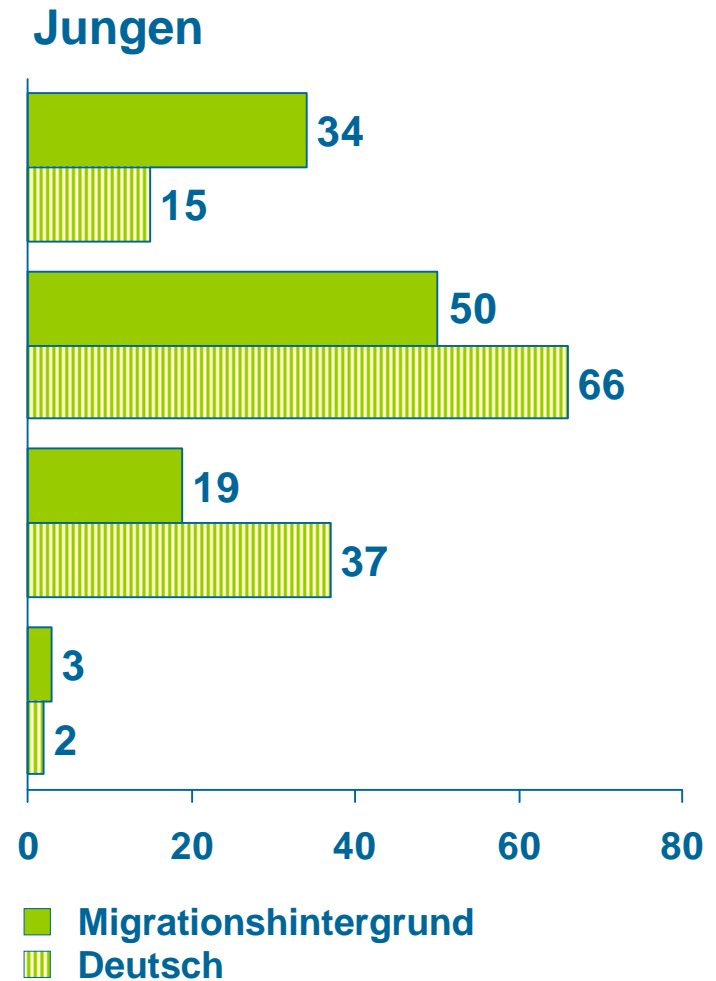
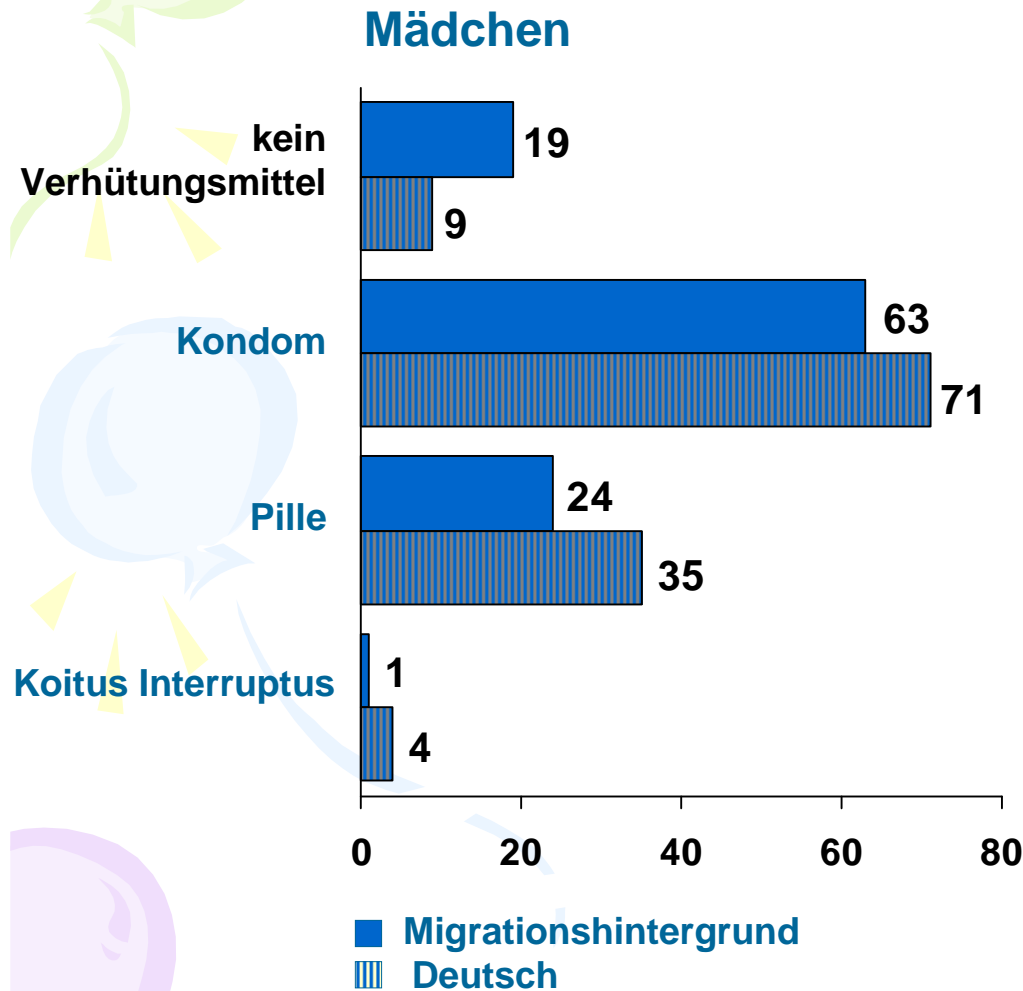
Alle Angaben in %

Bekanntheit mit dem Partner des ersten Geschlechtsverkehrs



Angaben in %
Basis: Mädchen und Jungen mit GV-Erfahrung

Verhütungsverhalten beim ersten Mal



Angaben in %; Mehrfachnennungen möglich
Basis: Mädchen und Jungen mit GV-Erfahrung





Interkulturelle Sexualpädagogik

Wichtige Themen

- Geschlechtertrennung oder ethnische Gruppen, Flexibilität
- Sprache, gemeinsame Sprache finden, Vielsprachigkeit, Sprachkompetenz, einfache Sprache
- Elternarbeit: Sicht der Schule, Erwartungen, Sprachkompetenz




Interkulturelle Bildung

- Müssen sich an alle richten, ob zugewandert oder nicht
 - Keine „versteckten“ (Bild/Text) diskriminierenden Botschaften
 - differenziert, mehrere Schwerpunkte
 - Konzepte zur Toleranz, Akzeptanz, Verständigung, Information etc.
 - Identitätsbalance, Orientierungswissen
 - Kultursensible Materialien
- 
- 



Interkulturelle Sexualpädagogik

kultursensibles Vorgehen

- Arbeitsgrundlage (Menschenrechte, Grundgesetz, Humanismus, ethische Werte, Trägervorgaben...)
 - eigene Kulturgebundenheit wahrnehmen, eigene Rolle reflektieren
 - Wissen über fremde Scripts, Rollen, Normen
 - Haltung Offenheit für mög. Differenzen und Anerkennung anderer Wertsysteme etc.
 - Fähigkeit, die Bedeutung differenter Kulturmuster zu erschließen
- 



Interkulturelle Kompetenz

- Einblick in die Migrationsgeschichte und die rechtliche und soziale Lebenssituation der Migranten
- Auseinandersetzung mit Machtasymmetrien und deren Wirkung auf die Kommunikation mit Migranten
- Fähigkeit zum Perspektivwechsel
- Fähigkeit „einfache Sprache“ zu entwickeln und zu benutzen
- Respekt, Wertschätzung, Empathiebildung und Anstreben eines interkulturellen Dialogs auf „Augenhöhe“
- Gefühl für die Einzigartigkeit der jeweiligen zu beratenden Personen oder Familien
- Ressourcenorientierte Arbeit
- Bestehende Strukturen und Netzwerke nutzen
- Selbsthilfe- Bewegung (initiiieren) fördern

Meral Renz

Sexualpädagogik in interkulturellen Gruppen

Informationen, Methoden und Arbeitsblätter

Sexualkunde mit Jugendlichen aus unterschiedlichen Kulturen ist eine Herausforderung:

Wie geht man in der jeweiligen Kultur mit dem Thema Sexualität um? Wie kann ich aufklären, ohne Tabus zu verletzen?

Hier bekommen Pädagogen konkrete Hilfe: Sie erfahren, wie z.B. Muslime mit Sexualität und Aufklärung umgehen, worauf sie bei Formulierungen und Darstellungen achten sollten und wie man die Akzeptanz der Eltern gewinnt.

Mit den Methoden und Arbeitsblättern lässt sich das Thema Sexualität auf unterschiedlichen Ebenen erarbeiten.

Neben der eigentlichen Aufklärung bilden v.a.

auch Liebe, Gefühle, Wünsche, Pläne und die eigene Identität den Ausgangspunkt für die inhaltliche Arbeit mit den Materialien.

Die Arbeitsblätter sind thematisch so vielseitig, dass sie fächerübergreifend eingesetzt werden können.



- ermöglicht Sexualerziehung und Lebensplanung in interkulturellen Gruppen
- liefert Hintergrundwissen über die Zusammenhänge zwischen Sexualität, Kultur, Identität
- sensibilisiert für den unterschiedlichen Umgang mit Sexualität
- klärt auf, ohne Schamgrenzen Anderer zu verletzen

Verlag an der Ruhr